

28.05. - 06.06.10 Zehn junge Israelis aus dem Sozialarbeiter- und Jugendhelferbereich besuchten Pirna zu einem Fachkräfteaustausch in der Jugendarbeit. Im Gegenzug werden im Juli junge Leute aus Pirna und dem Landkreis nach Jerusalem reisen, um dort in verschiedenen Einrichtungen Arbeitsfelder im sozialen und jugendorientierten Sektor kennen zu

se „viel hitzigere“ gewöhnt sind. Etwas befremdet nahmen sie wahr, dass sich die Behindertenwerkstatt auf dem Sonnenstein gleich neben der Gedenkstätte befindet, jenem Ort, an dem in der Zeit der Nationalsozialisten behinderte Menschen ermordet wurden. In Pirna sah man das bei der Werkstätteneinrichtung anders. Damals sollte bewusst mit



Israelische Jugendliche zum Erfahrungsaustausch in Pirna

lernen und den Erfahrungsaustausch fortzusetzen. Die Aktion Zivilcourage Pirna und die Stadtverwaltung Jerusalem sind die Initiatoren dieser Begegnungen. Die Verbindung kam durch Pirnas ehemaligen Oberbürgermeister Markus Ulbig zustande. Die Gäste aus Israel nahmen am 29. Mai am Pirnaer Markt der Kulturen teil, wurden am 31. Mai von Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke im Rathaus empfangen und diskutierten am 2. Juni mit dem Vizelandrat Peter Darmstadt. Sie machten sich mit den Pirnaer kulturellen und politischen Begebenheiten vertraut. Ein Besuch des Landtags in Dresden war eingebunden. Dort wunderten sich die Gäste aus Israel über die ruhige Debatte, weil sie von zu Hau-

dieser Wahl ein außergewöhnliches Zeichen gesetzt werden. Überschattet wurde der Freundschaftsbesuch in Pirna durch eine Kommandoaktion israelischer Truppen am 1. Juni gegen eine teilweise unter türkischer Hoheitsflagge fahrende Hilfsflotte für die Palästinenser im Gazastreifen. Die Aktion Zivilcourage möchte mit dem ersten Zusammentreffen zukünftige Begegnungsmöglichkeiten für deutsche und israelische Jugendliche vorbereiten.

Kunst und Kultur

Das Canaletto Forum Pirna e.V. erwarb 24 Holzschnitte aus der Zeit

Albrechts Dürers und Lucas Cranachs. Diese 500 Jahre alten gut erhaltenen Drucke übergab das Forum als Schenkung an das Pirnaer Stadtmuseum. Diese Blätter erweitern die großartige Sammlung der mehr als 900 grafischen Werke, die Prof. Werner Schmidt vor zwei Jahren der Stadt Pirna aus seinem eigenen Besitz übereignete. Die 24 Holzschnitte wurden im Stadtmuseum in einer kurzzeitigen Kabinettausstellung in der lichtgedämpften ersten Etage des Museumsfoyers gezeigt. Dass diese kleine aber sehr wertvolle Sammlung in die Hände des Canaletto Forums gelangte und nun den Bestand des Pirnaer Stadtmuseums um diese beachtliche Gabe erweitert, ist auch Prof. Werner Schmidt zu verdanken. Er hatte Kenntnis, dass dieses Konvolut in Dresden und Berlin angeboten wurde und erwarb es auf einer Versteigerung, nachdem das Canaletto Forum die Finanzierung sichergestellt hatte. Unter den Werken, die der amtierende Vorsitzende des Canaletto Forums, Rechtsanwalt Torsten Hahn an den Leiter des Stadtmuseums René Misterek übergab, befand sich der kolorierte Holzschnitt „Saxonia Magna Germaniae Provincia“ von Michael Wolgemut (1434 – 1519) aus Hartmann Schedels „Weltchronik“. Diese erschien 1493 in Nürnberg. Wolgemut besaß dort eine Grafikwerkstatt, wo Albrecht Dürer als 15-Jähriger die Anfänge seiner Kunst des Holzschnitts lernte.

Als Prof. Werner Schmidt am 15. Mai zum Ehrenbürger der Stadt Pirna ernannt wurde, kam er zur Feierstunde nicht mit leeren Händen. Er schenkte dem Stadtmuseum den großen, aus acht Teilen zusammengesetzten Holzschnitt „Das letzte Abendmahl“ von Hans Schüpfle (um 1480/85 bis um 1540) aus dem Jahr 1520. Das Blatt wurde 1810 im Ver-

Alte Holzschnittdrucke im Stadtmuseum



lag Derschau mit den originalen Holzstöcken gedruckt. Die anderen Holzschnitte zeigen die Passionsgeschichte. Sie stammen von Hans Schüpflein, der in der Nürnberger Werkstatt des berühmten Albrecht Dürer die handwerkliche Kunst des Holzschnitts erlernte und als bedeutender Holzschneider seiner Zeit gilt. Von Lucas Cranach dem Älteren stammt der in der Sammlung enthaltene 1509 entstandene Holzschnitt „Die Dornenkrönung“.



Keramik- und Grafikarbeiten von Karola Smy

Keramikprojekte, Grafiken und Bilder, die vor allem Tiere darstellen, bestücken die Galerie am Plan seit der Ausstellungseröffnung dieser Exponate am 29. Mai. Karola Smy ist die Schöpferin der geformten und gemalten Meeresbewohner und anderen Getiers. Die Ausstellungsstücke der 55-Jährigen unter dem Titel „Von Blatt zu Blatt“ sind in humorvoller Weise gestaltet. Die Anregung dafür holte sich die Künstlerin bei den sogen. Phasmegeanten im Pariser Jardin de Plantes und in Parks. Sie übernahm diese libellenartigen Flügelwesen in ihr Gestaltungsrepertoire. Karola Smy bekam Anfang der 90er Jahre ein Paris-Stipendium.



Ausstellungseröffnung „Lebendiges Ausgraben“

04.06. Die Gedenkstätte Sonnenstein widmet ihre diesjährige Sonderausstellung dem Kunstschaffen des Architekten und Malers Paul Goesch (1885 – 1940). Der Künstler wurde in einer Tötungsanstalt der Nationalsozialisten in Brandenburg ermordet. Die psychische Erkrankung des Patienten Goesch gab den Ausschlag, ihn als „lebensunwert“ einzustufen. Die Wanderausstellung „Lebendiges Ausgraben“ wurde in Zusammenarbeit mit dem „Freundeskreis Paul Goesch“ e.V. und Vertretern des Vereins eröffnet. Die Kölner Kunsthistorikerin Dr. Stefanie Poley, die schon mehrfach über Goesch



schrrieb, erklärte die vorgelegten Zeichnungen, Skizzen und farbigen Guachen. Alltagsszenen erhielten durch den Künstler symbolhaftes Gepräge, mythologisch-religiöse Motive liegen vielen Bildern zugrunde. Goeschs künstlerisches Schaffen umfasst etwa 2.000 Arbeiten. Ein Teil davon ist Bestandteil einer Sammlung, die nach dem deutschen Psychiater Hans Prinzhorn benannt ist. Diese Sammlung aus Werken seelisch und geistig Kranker wurde von der Psychiatrie Klinik Heidelberg angelegt. Darin sind auch Zeichnungen von Elfriede Lohse-Wächtler enthalten. Aus Goeschs Dresdner Aufenthalt 1908 existiert eine Ausmalung einer Halle in Laubegast, die noch freizulegen ist. Die musikalische Vernissage-Begleitung gestaltete das „Axis-Duo“, das 2003 die viele Stunden währende Gong-Performance von Johannes Heimrath begleitete.



Die Gedenkstätte Pirna-Sonnenstein wurde am 9. Juni 2000 mit einem Gedenkgottesdienst in St. Marien von Landesbischof Volker Kreß eröffnet (s. Chronik 09.06.00). Ein anschließender gemeinsamer Gang über die Schlosstreppe führte zu den Feierlichkeiten am Gedenkstättengebäude.

Ausstellungseröffnung „Lebendiges Ausgraben“



Seit ihrer Eröffnung wurde die Gedenkstätte von 50.000 Personen besucht. Siegfried Reiprich, Leiter der Stiftung sächsische Gedenkstätten, sagte, dass sich der Sonnenstein als Ort der Erinnerung, Trauer und Information über Deutschland hinaus etabliert habe.

Anm.: Der Verein Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein wählte zum inzwischen dritten Mal Peter Enke, Pfarrer i. R., als Vorsitzenden des Gremiums. Zu seinem Stellvertreter wurde der Pirnaer Student Julius Scharnetzky bestimmt. Dem Kuratorium Gedenkstätte Sonnenstein gehören gegenwärtig 109 Mitglieder an, darunter Angehörige von Opfern.

05.06. Die ersten Theateraufführungen in der neu gebauten Kleinkunstabühne des Jugend- und Vereinshauses „Hanno“ fanden im Mai statt. Die offizielle feierliche Eröffnung am 5. Juni gestalteten die Mitgliedsvereine des Trägervereins „Hanno“ mit einem Showprogramm. Durch den Bau der Bühne wurden nicht nur verbesserte Auftrittsmöglichkeiten für die unterschiedlichen kulturellen Veranstaltungen geschaffen, sondern sehr gut geeignete Be-

dingungen zum Proben der der Theater- und Kabarettgruppengeschaffen. „Ich hoffe, dass die Bühne die Jugendarbeit weiter anregen und fördern wird, um Kinder von der Straße wegzubekommen“, sagte der Oberbürgermeister zur Eröffnung. Etwa 70 Plätze beträgt das Fassungsvermögen des Saals. Dieser soll vor allem mit Jugendlichen bevölkert werden. Als bauausführende Gewerke wurden Pirnaer Betriebe verpflichtet. Zu den Förderern des Vorhabens gehörten der Landkreis, die Stadt Pirna und die Ostsächsische Sparkasse, die die Tontechnik finanzierte. 180.000 Euro mussten insgesamt bereitgestellt werden, um diese Bühne für einen hoffentlich regen Kulturbetrieb zu errichten.

Das Pirnaer Kabarett „Die Stechmücken“ führte „Hansel im Glück“, ein modernes musikalisches Märchen „mit mehr Wahrheitsgehalt als man denkt,“ auf und die „Mückenlarven“ erfreuten mit fünf Sketchen. Der TSC „Silberpfeil“, der mit sämtlichen Tanzgruppen im „Hanno“ trainiert, war mit den Turniertanz-

Eröffnung der Kleinkunstbühne im „Hanno“



Kindern vor Ort und der Jazz-Modern-Dancegruppe. Frank Hering vom Vorstand des Trägervereins erinnerte an den vor 1999 geplanten Abriss des Gebäudeteils und an die heiße Bauphase 2009 zur nunmehr fertigen, sehr gut gelungenen Vielzweck-Kleinkunsthöhle.

des Papiers für Geldscheine bekannt wurde, ging 2002 in den Ruhestand. Der „Ruhestand“ erwies sich als Wechsel vom Werksschreibtisch zu den Leseplätzen der Archive. Acht Jahre lang dauerten die Recherchen und das Erstellen für das 560-seitige Buch, das der Urheber als



Eröffnung der Kleinkunsthöhle im „Hanno“

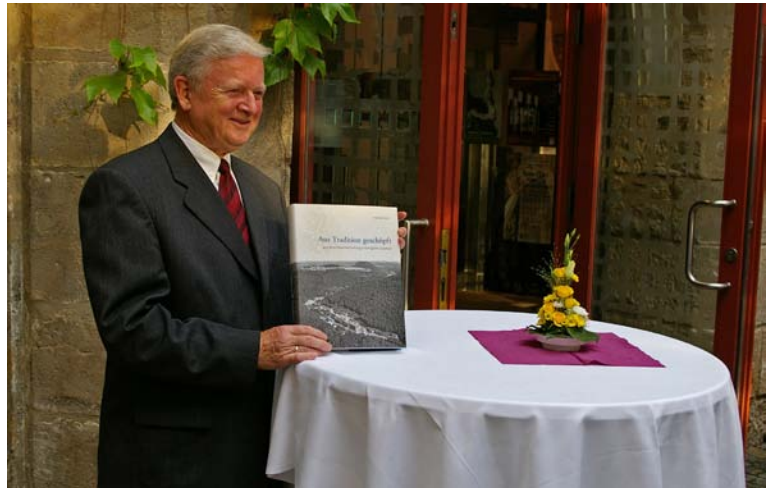
08.06. Das Stadtmuseum und die Stadtbibliothek bieten Kultur und Historie zur Unterhaltung, Bildung und Information der Bürger und manches, das noch über diesen Rahmen hinausgeht. Am 8. Juni füllte sich der Kapitelsaal des Museums mit Interessierten aus nah und fern, um über ein lokalgeschichtliches Thema informiert zu werden, den Betriebsverlauf einer 450-jährigen Papierfabrik.

„Aus Tradition geschöpft – 450 Jahre Papierherstellung in Königstein/Sachsen“ nannte der ehemalige Betriebsleiter dieses Werks, Helmut Cedra, sein monumentales Buch. Der Autor, der 40 Jahre lang und zuletzt als technischer Geschäftsführer im genannten Unternehmen arbeitete, das vor allem durch die Herstellung

Chronik bezeichnet haben möchte. „Königstein ist das drittälteste Papierwerk Deutschlands. Helmut Cedra suchte Verbindungen zu anderen Papierfabriken und ihren Besitzern. Die erste Erwähnung des Königsteiner Traditionsbetriebs reicht in das Jahr 1565 zurück. Hier begannen die Berichte mit einem rührigen Mann, der für seine Tätigkeit des Papierschöpfens in der Gegend Hadern (alte Stoffreste, Lumpen) sammelte. Die nachfolgende 450-jährige Geschichte widerspiegelt den Wechsel von Aufschwung und viermal infrage gestellten Fortbestand. 1627 trat die Biela über die Ufer und zerstörte die Papiermühle. Nach dem Wiederaufbau, der mit kurfürstlichem Holz gelang, vernichtete 1860 ein Brand die Produktionsstätte. Zwei geschäftstüchtige Dresdner er-

richteten die Fabrik aufs Neue. Nach dem Zweiten Weltkrieg demonitierte die Sowjetarmee sämtliche Maschinen, aber es wurde trotzdem behelfsmäßig weitergearbeitet. Dann kam mit der Wende die Ungewissheit.

Heute gehören die Papierfabriken Königstein und Louisenthal der Unternehmensgruppe Giesecke und Devrient, die auch die vorliegende Chronik und ihre 1.100 gedruckten Exemplare bezahlten. Jeder der 300 Mitarbeiter in Königstein bekam eine Chronik geschenkt.



Buchpräsentation, Autor Helmut Cedra



In der Stadtbibliothek informierte zeitgleich der Strahlenphysiker Johannes Gerlach über die Gefahren des Atommülls. Die Friedrich-Ebert-Stiftung ist Urheber dieser Aufklärungskampagne „Albtraum Atommüll“. Wer sich dagegen für das Buchbindehandwerk, Kalligraphie und Holzschnitte interessierte, war bei Buchbindemeisterin Anett Großmann zum ersten Abendkurs „Klebstofffreie Bindungen - Kopistische Bindungen“ willkommen.

Die Pirnaerin Ute Arnold betätigt sich als Hobby-Malerin, und sie führt einen Laden für individuelle

Mode in Pirna. Als vieljähriges Mitglied des Zeichenzirkels Sonnenstein bestimmt sie heute maßgeblich die künstlerische Qualität der Gruppe mit. Ute Arnold malt mit Vorliebe Elblandschaften, ihre Favoriten sind jedoch Bäume. Über 20 Pastelle und Aquarelle in Hochformat sind gegenwärtig in den Ausstellungsräumen des Kuratoriums Altstadt unter dem Titel „Landschaften“ zu sehen. Die Farbigkeit dominiert Grünabstufungen und das Gelb der Rapsfelder und Schwefelmoose. Monotypien, die auf Glasplatten aufgezeichnet nur einmal gedruckt werden können, zeigen verschiede-

dene Elblandschaften. Ute Arnolds Bilderausstellung bereichert den diesjährigen „Tag der Kunst“.

Die Landkreisgalerie im Schloss Zuschendorf präsentierte im Mai und Juni eine Ausstellung mit Exponaten der Sammlung „Lebensbilder“, geschaffen von Leonore Thielemann. Die 77-jährige Künstlerin aus Naundorf nutzte fotografische Zeitdokumente als Vorlagen für ihre chronistischen Bleistiftzeichnungen. Die daraus entstandenen Bilder widerspiegeln das Leben einfacher Menschen in der Sächsischen Schweiz. 150 Blätter mit Grafiken und Pastellmalereien waren im Foyer und im Wehrgang des Landschlusses zu sehen, unter ihnen der über die Arbeit gebeugte Flickschuster, der Tischler an der Hobelbank, die Verkäuferin im kleinen Laden, der Fährmann, greise Personen, spielende Kinder, der Pferdejunge oder aus neuer Zeit die erschöpfte Fluthelferin im Jahr 2002. Die Bilder sprachen für sich, es gab keine Begleittexte. Ein kleiner gereicher Handzettel für die Besucher endete, „Hauptsache ist, dass es diese Menschen gab und gibt und dass sie nicht in Vergessenheit geraten.“

Bauen in Pirna

Als am Pfingstmontag (24. Mai) ein Tornado die Region Nordsachsen heimsuchte, hinterließ eine Schneise der Verwüstung mit den größten Schäden in Großenhain und Umgebung. Dächer wurden reihenweise abgedeckt, Strommasten knickten um, große Schäden in den Forsten entstanden. Es gab viele Verletzte und - ein Kind kam ums Leben. Vier Mitarbeiter des Bauhofs Pirna unterstützten die Aufräumarbeiten mit dem Einsatz von Kettensägen und Holzhäckselmaschinen. Die Kameraden aller Pirnaer Ortswehren

„Lebensbilder“ von Leonore Thielemann



Fritz Seifert, ehemaliger Fährmann im Kurort Rathen, um 1970

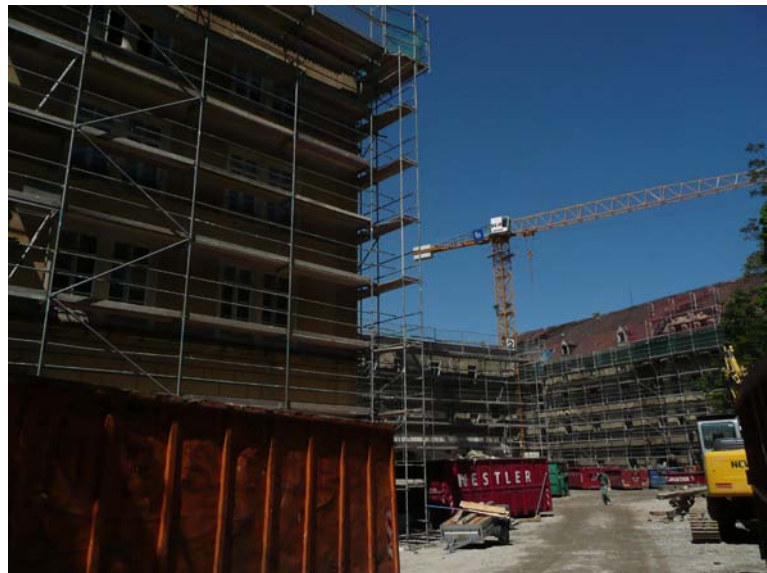
und der Hauptwache halfen mit Einsätzen. Bauhofleiter Mario Otto äußerte: „In Großenhain ist alles kaputt, überall liegen Planen auf den Dächern, mehr als 3.000 Gebäude und Objekte wurden beschädigt.“

17.06. Nachdem in den vergangenen Monaten am Schloss Sonnenstein alle notwendigen Abrissarbeiten, Beräumungen und Vorbereitungen getroffen wurden, die für den Umbau zum künftigen Landratsamtssitz notwendig sind, konnte im Juni der Rohbau beginnen. Zuvor, am 25. Mai, erfolgte durch Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke die Übergabe der Baugenehmigung der Stadt. Auf nicht weniger als sechs „schwere“ Aktenordner wuchsen die Genehmigungsunterlagen an, die Landrat Michael Geisler am 25. Mai übernahm. Die Rathausmitarbeiter hatten in kur-

zer Zeit alles Erforderliche erarbeitet und wurden mit ausgiebigem Lob des Landrats bedacht. Es galt, die Fragen der Verkehrsanbindung, der Sicherheits- und Denkmalschutzvorschriften usw. zu bearbeiten, den Baumschutz und Fledermausschutz einzubinden und vieles mehr. Etliche Behörden und Büros waren mit dem Genehmigungsverfahren befasst, so dass die Bearbeitungskosten auf eine sechsstelligen Höhe anwuchsen. Christian Wolf, Projektleiter des ausführenden Baukonzerns Bilfinger Berger erläuterte, dass Eingriffe in die bestehende Konstruktion, z. B. bei Decken, Dächern und beim Einbau von Fahrstuhlschächten nötig seien.

Die Schlossgebäude sind eingerüstet, auf dem großen Areal drehen sich drei Kräne und der Generalauftragnehmer Bilfinger Berger lud am 17. Juni zur feierlichen Grundsteinlegung einer neuen Epoche des Schlosses Sonnenstein ein. Der Schlossumbau kostet rund 45 Millionen Euro. Davon kommen 23 Millionen Euro aus Städtebaufördermitteln und 10,1 Millionen Euro aus Eigenmitteln des Landkreises. Verbleibende 11,8 Millionen Euro werden von dem Baukonzern Bilfinger Berger über Kredit zum Projekt PPP-Vorhaben bereitgestellt. Ab 2012 setzt die jährliche Rückzahlung ein. Die Frage, „es ist Krise – und der Landrat baut sich ein Schloss?“, beantwortete Michael Geisler in seiner Rede zur Grundsteinlegung mit drei befürwortenden Argumenten. Es sind dies der notwendige Bau eines modernen Landkreisverwaltungssitzes, die Krönung der Pirnaer Altstadtssanierung und die Schaffung von Arbeit über die Bauzeit hinaus. „Bald sind die Zeiten vorbei, in denen sich Touristen enttäuscht von dem Pirnaer Schloss abwenden“. Innenminister Markus Ulbig, Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke und Landrat

Eingerüstete Schlossgebäude auf dem Sonnenstein



Michael Geisler versenkten in Gemeinschaftsaktion die Grundsteinlegungsschatulle im Mauerwerk. Eine touristische Öffnung vom Schlossareal und der Festungsanlagen wird angestrebt. Das Schloss wurde erstmals 1379 erwähnt, eine Burg und eine Burgkapelle schon im Jahr 1269.

Im Zuge der Schlosssanierung bedarf es auch einer Aufwertung des Schlossberghangs. Dazu ist es erforderlich, die Schlosstreppe hinter der alten Feuerwache auf Vordermann zu bringen. Nun wird sie beiderseitig von zehn alten Linden gesäumt, einer Allee, die so etwas wie ein Pirnaer Wahrzeichen darstellt. Da die Stufen neu gegründet werden müssen und das Gelände einer Erneuerung bedarf, sind die Bäume im Weg und sollen gefällt werden. Mit heftigem Protest in Form von geharnischten Leserbriefen setzten sich alteingesessene Pirnaer zur Wehr. Auch die Ankündigung, stattdessen Winterlinden neu anzupflanzen, fand unter denen, die die alten Bäume lieben, kein Gehör. Das Urteil eines Dresdner Sachverständigen bestätigte, dass neun Linden noch bruch- und standsicher sind. Am Sonntagnachmittag, dem 13. Juni, trafen sich sogar etwa 30 Pirnaer zu einem Protest gegen die Lindenfällung. Anwohner sowie das Mitglied des sächsischen Landesverbandes des Bundes für Umwelt und Naturschutz, Gottfried Mann und der Landtagsabgeordnete der Grünen, Johannes Lichdi, beteiligten sich an der Aktion, die ein Kaffeetrinken am Gehweg neben der Schlosstreppe einschloss. Am 10. Juni verlegten die Mitglieder des Bauausschusses die Entscheidung über die Bäume in die nächste Stadtratssitzung. „Die Ratsfraktionen sollen Zeit bekommen, neben der ökonomischen auch die ökologische Seite zu betrachten.“

Trotz vieler Bedenken und kontroverser Diskussion fand sich am 22. Juni für das Fällen der Linden eine Mehrheit im Stadtrat. Daran änderte auch eine mit 762 Namenszügen vorgelegte gegnerische Unterschriftensammlung nichts. Für die neun zu fällenden Bäume sind 22 Ersatzpflanzungen vorgesehen. Der Hang soll nach der Ansicht von vor einhundert Jahren gestaltet werden. Gutachten und Genehmigungen zur Fällung standen Ende Juni noch aus.

Der städtische Bauhof nahm sich im Mai und Juni der zahlreichen Schäden an, die der lange wechselhafte Winter auf Pirnas Straßen verursachte. (Der Winterdienst war zu fast 1.100 Einsatzfahrten ausgerückt und hatte u. a. 330 Tonnen Salz ausgebracht.) 60 Tonnen Heißmischgut mussten zum Verfüllen der Löcher in den Straßen eingesetzt werden. Danach wurde versiegelt. Am schlimmsten betroffen waren die Struppener, Zehistaer und Rottwerndorfer Straße sowie in Graupa die Richard-Wagner-Straße und die Bonnewitzer Straße.

Sportgeschehen

Die Kinder- und Jugendsportspiele sind der Höhepunkt beim Nachwuchssport im Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Sie



Kreissportbund führte Kinder- und Jugendspiele durch

werden jährlich unter Organisation des Kreissportbundes durchgeführt. Insgesamt wurden 29 Sportarten ausgetragen. Die Vielfalt erforderte eine zeitliche Verteilung auf fast einen ganzen Monat. Die Sportspiele begannen Ende Mai und endeten am 20. Juni. In Pirna durchgeführte Disziplinen waren Aquathlon im Natursee Copitz, Drachenbootrennen auf der Elbe, Fechten und Handball in der Sporthalle Sonnenstein, Fußball im Willy-Tröger-Stadion, Leichtathletik und Orientierungslauf im Kohlbergstadion, Rudern auf der Elbe und Schiffsmodellsport im Natursee Copitz.

Fußballfest an den Pirnaer Elbwiesen. Eine Bühne von acht mal sechs Metern mit der großen, aus Brasilien stammenden LED-Leinwand steht bis zum Ende der Weltmeisterschaft am 11. Juli zur Verfügung, um die Spiele der Fußballer aus 32 Nationen genau verfolgen zu können. Bezüglich der Lautstärke knüpfte die Stadtverwaltung genaue Prämissen an die Übertragung. Es müssen Lärmgrenzwerte eingehalten werden. Vorgeschrieben sind tagsüber höchstens 55 Dezibel und ab 22.00 Uhr nur noch 45 Dezibel. Gemessen wird die Lautstärke jedoch dort, wo sie am meisten befürchtet wird



Kreissportbund führte Kinder- und Jugendspiele durch

11.06. Damit die Fußball-Enthusiasten aus Pirna so viel als möglich an der Weltmeisterschafts-Austragung in Südafrika teilhaben konnten, installierten Fachleute eine große Fanmeile an den Elbwiesen. Auf einer zwölf Quadratmeter großen Leinwand werden die Besucher die packenden Fußballspiele unter besten Voraussetzungen sehen und dabei 60 aufgestellte Biertischgarnituren bevölkern. Eine Stunde vor dem Anpfiff im Stadion von Kapstadt eröffnete Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke das

– am gegenüber liegenden Elbufer in Copitz und Posta. Als Ausnahme durfte der Jubel gelten, der im Fall eines Tores der Deutschen Elf einsetzt. Der Beschallungstechniker Günter Brauer hatte die Lautsprecherboxen so eingerichtet, dass der Schall nicht über das 3.500 Quadratmeter große Gelände hinausgeht. Damit sich die Besucher auf der Fan-Meile wohlfühlen, wurden Getränke und Speisen geordert, ein Sanitärtrakt aufgestellt, Fahrradständer aufgebaut und zusätzliche Aktionen geplant. Sponsoren gaben

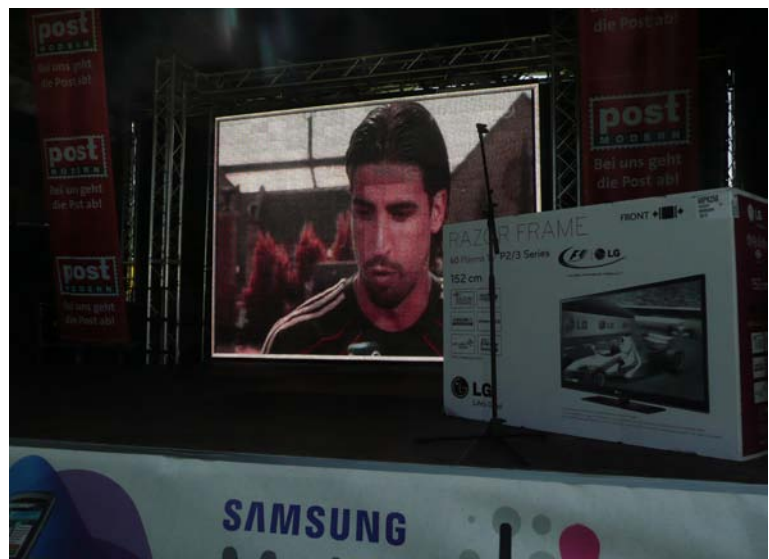
finanzielle Unterstützung, dass das Zuschauen kostenlos durchgeführt werden konnte. Dennoch waren täglich 300 bis 500 Besucher nötig, damit sich der Aufwand für das Fußballfest lohnte. Die Idee zur Errichtung einer Fußball-Fanmeile kam vom Betreiber der Gaststätte „Max“ in Copitz, René Reich. Zur Eröffnungsparty erklang erstmalig ein Instrumentalwerk, das der Schlagerstar Andreas Martin komponierte. Die Erkennungshymne (Laufdauer 2:34 Minuten) ist die zweite Melodie, die Martin der Stadt Pirna nach dem Stadtfestsong vor fünf Jahren übereignete. Zu verdanken ist das



Eröffnung der
Fußball-Fanmeile
in Pirna

dem Stadtfestmoderator Steffen Klinke, der dem Sänger freundschaftlich verbunden ist und als Mitorganisator der Fanmeile wirkt.

Als am Sonntagabend des 13. Juni die Deutsche Elf gegen Australien spielte und 4:0 gewann, war das Areal an den Elbwiesen mit etwa 2.000 Zuschauern gefüllt. Beim Spiel Deutschland gegen Serbien tummelten sich sogar 2.148 Besucher auf dem Public-Viewing-Platz. Leider wurde es kein Sieg für die deutsche Mannschaft. Auf der Fanmeile zeigten sich enttäuschte Gesichter.



19.06. An den Sächsischen Landesmeisterschaften der Leichtathleten in Regis-Breitungen waren Pirnaer Seniorenläufer in starker Abordnung beteiligt. Als erfolgreichstes LG-Asics-Mitglied ging wieder einmal mehr Dietmar Müller hervor. Er wurde Sachsenmeister beim 5.000 Meter-Lauf in der Altersklasse M 50.

16.06. Im Friedrich-Schiller-Gymnasium inszenierte die Arbeitsgemeinschaft Deutsch-Tschechisches Theater das zweisprachige Musical „Masák“. Die Premiere des Stücks wurde als Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten der Heilpädagogischen Schule Graupa-Bonnewitz aufgeführt.

Zweisprachiges Musical „Masák“ im Schiller-Gymnasium

Aus den Schulen

14.06. Seit zehn Jahren nutzen Schüler des Schiller-Gymnasiums die Möglichkeit, einen Wahlgrundkurs zu belegen. Das Seminar Fotomedia vermittelt Technik und kreatives Gestalten zum Thema Fotografie. Damit die Ergebnisse von der Öffentlichkeit gesehen werden, bietet der Tourist-service im Canalettohaus Räumlichkeiten zur Ausstellung der Bilder an. Unter dem Titel „Altstadt im Fokus“ wurde dort die inzwischen sechste Präsentation von Fotomedia gezeigt.

14.06. Ein Partnerschaftsvertrag zwischen der Goethe-Mittelschule und der Stadtbibliothek verfolgt das Ziel, eine Verbesserung der sprachlichen und Lesekompetenz der Mittelschüler zu erreichen. Schulleiterin Bärbel Merker und Bibliotheksleiterin Gaby Langmann unterzeichneten eine Kooperationsvereinbarung in vorerst zweijähriger Vertragslaufzeit. Als Programmpunkte wurden der „Buch-Sommer 2010“ aufgenommen, kontinuierliche Bibliotheksveranstaltungen, Unterstützung von Schulprojekten, eine enge Zusammenarbeit mit den Schularbeitsgemeinschaften „Junge Literaten“ und „Goethe-Neigungskurs“. Auch im Rahmen des Englischunterrichts sollen Schüler die Bibliotheksmöglichkeiten mehr nutzen. Eine Verstärkung der Synergieeffekte wird durch intensiven Kontakt zwischen Lehrkräften und Bibliotheksmitarbeitern erwartet.



In Spielfilmen wird oft das Thema aufgegriffen, dass Schüler ihren Lehrern das Leben schwer machen. Bei Ivan Vyskacils Kurzgeschichte ist das Gegenteil der Fall. Die Lehrkräfte des Schiller-Gymnasiums und die übrigen Besucher amüsierten sich bestens. Unter den Gästen, die das packende Spiel der 8/3-Schüler mit viel Applaus bedachten, war Sachsens Innenminister Markus Ulbig.



Kooperationsvertrag zwischen Mittelschule und Bibliothek

21. und 23.06. Sachsens Kultusminister Roland Wöllner zeichnete am 21. Juni die besten Mittelschulabgänger aus. Diejenigen, die diese Glückwünsche entgegen nahmen, hatten auf dem Abschlusszeugnis mindestens 13mal die Note „1“ stehen. Aus unserem Landkreis erreichte Claudia Schubert von der Gauß-Mittelschule Pirna dieses Ergebnis. Zehn Mädchen und Jungen aus unserem Landkreis schafften es insgesamt, einen Schulabschluss mit einem Notendurchschnitt von 1,1 bzw. 1,2 zu erreichen. Landrat Michael Geisler lud sie zu einer Feier auf das Schloss Weesenstein zusammen mit Eltern und Lehrern ein.

05.06.10 Jedes Jahr, wenn sich der Juni nähert, fiebern die Heimkinder der Region einem Ereignis entgegen, das ihnen die Motorradfreunde „Beinhart“ aus Pirna seit nunmehr 15 Jahren bereiten. Es ist die Bahrataler Heimkinder-Motorradausfahrt, die von Mal zu Mal größere Dimensionen annimmt. Organisator Thomas Zeligmann wurde schon mehrfach für diese großartige soziale Initiative ausgezeichnet. 430 Kinder und Jugendliche aus 44 verschiedenen Kindereinrichtungen aus Deutschland, Polen und der tschechischen Republik erlebten eine ereignisreiche Motorradfahrt als Sozia und einen bestens organisierten



15. Biker-Ausfahrt für Heimkinder

Vom Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium brachte es Tom Gießgen beim Abitur auf den Notendurchschnitt von 1,2. Im Berufsschulzentrum für Technik schlossen Martin Maatz und Matthias Preußker mit 1,1 ab. Sie alle möchten in naher Zukunft studieren, zuvor aber erst ihre wohlverdienten Ferien genießen. Dass es in diesem Jahr nur zehn glänzende Schulabschlüsse gegenüber den vorjährigen 25 gab, liegt allein am Schülerrückgang. 2009 legten im Landkreis 723 Schüler das Abitur ab, 2010 jedoch nur 298 Schüler.



Tag. 620 Biker - der absolute Rekord bisher - fanden sich bereit, um den Kindern, die kaum familiäre Geborgenheit kennen, eine Freude zu bereiten. Immer mehr Heime bewerben sich um Teilnahme ihrer Schützlinge an dieser schon legendären Fahrt. Der große Motorradkorso bedarf der Mithilfe vieler, u. a. der Polizei als Vorhut und Begleitung. Die Überlandfahrt auf den hochglanzpolierten Motorrädern begann im Berggießhübler Freizeitbad „Billy“, eingeschlossen waren der Besuch der Dresdner Parkeisenbahn sowie gute Versorgung des leiblichen Wohls und reichlich Unterhaltung am abendlichen Ziel. Die Biker kamen aus ganz Deutschland und aus Tschechien. Landrat Michael Geisler (Foto) ist immer dabei. Zahlreiche Spontan-Fahrer gesellten sich am 5. Juni noch dazu. Viele von ihnen nächtigten im Badgelände und bei Biker-Freunden.

15. Biker-Ausfahrt für Heimkinder



05.06.10 Das Stadtteilstfest auf dem Sonnenstein unter dem diesjährigen Motto „Sommer, Sonne, Strand und Mehr“ konnte nach überaus langer Regenzeit wirklich mit Sonne aufwarten. Rings um die Grundschule gruppierten sich Verkaufs- und Vereinsstände. Im Rundteil, das arenaförmig von Sitzstufen umgeben wird, führten zuerst die Grundschüler ein mühevoll einstudiertes Programm vor, gefolgt von Musik- und Tanzdarbietungen der Mittelschüler. Das Stadtteilstfest wird immer von den ortsansässigen Vereinen unterstützt. Die meisten Aktivitäten kommen vom Sozio-kulturellen Zentrum und der Stadtteilmanagerin Regine Frenzel (im Foto links mit Bürgermeister Flörke und Koordinatorin Uta Köpple). „Blumenausstellung“, Brasilshow, Marionettentheater, Lateintänze,



Sonnensteiner Stadtteilstfest



Kinderanimation und die „Blechlawine“ aus Dresden sorgten für Kurzweil, bevor ein „Himmel voller Luftballons“ das Fest ausklingen ließ.

führten Sketchen um das vor 350 Jahren erteilte Marktrecht. Seit dem Jahr 1660 durften in Liebenthal nach einem Edikt des Kurfürsten Johann



Das Sonnensteiner Stadtteilfest schloss eine „Haustaufe“ ein. Das Hochhaus Remscheider Straße 2a sollte durch einen Namen seine Plattenbau-Anonymität verlieren. Der 17-Geschosser birgt etwa 200 Wohnungen. Die Städtische Wohnungsgesellschaft (WGP) schrieb einen Wettbewerb zur Namensgebung aus. Die Aussicht, die man von den oberen Stockwerken auf das Elbsandsteingebirge genießt, gab den Ausschlag, das Gebäude „Haus Pfaffenstein“ zu nennen. Der Name birgt den Vorteil, dass andere WGP-Häuser nun ebenfalls nach den Felsmotiven der Sächsischen Schweiz benannt werden können. Das Foto zeigt zur Namensgebung von links Bürgermeister Flörke, Oberbürgermeister Hanke und WGP-Geschäftsführer Scheible.

Georg II. Kirchweihfest und Jahrmarkt durchgeführt werden. Uwe Gebauer, Pirnaer CDU-Stadtrat, der die Geschichte Liebethals genau kennt, weiß, dass sein Heimat- und Wohnort 20 Jahre vor Pirna erstmals



Namensgebung „Haus Pfaffenstein“

05.06.10 Beim diesjährigen Liebenthaler Heimatfest drehte sich das Kulturprogramm in den vorge-

urkundlich erwähnt wurde. In der Grenzurkunde vom 7. Mai 1213 wurde Heinrich von Libendal als

Zeuge benannt. „Wir sind der historisch älteste Stadtteil von Pirna.“ Ob es seitdem in jedem Jahr ein solches Fest gab, lässt sich sicher nicht mit Bestimmtheit sagen, aber wenn die Liebethaler feiern, ist es immer ein schönes Ortsfest, an dem alle Altersgruppen teilnehmen.

05.06.10 Der erste „Tag der offenen Gartenpforte“ im Jahr 2009 stieß auf viel Interesse der gärtnerisch interessierten Besucher. Deshalb stand für die Initiatorin Anett Heller-Meixner fest, wieder zur Öffnung des privaten grünen Reichs in Pirna, Heidenau und Umkreis aufzurufen. Vier Gartenbesitzer aus Pirna, die sich auch im vergangenen Jahr beteiligten, waren bereit, die eigene Anlage zu zeigen und Rat zu erteilen. Im parkähnlichen Garten mit altem Baumbestand von Familie Heller bietet das historische Kutscherhaus an der Rädelsstraße schmückendes „Beiwerk“. Ulrich Metz an der Postaer Straße pflegt einen idyllischen Elbhänggarten mit seltenen Pflanzen und Gehölzen. Im Garten von Familie Zenker in Copitz besitzt Bauzeichnerin Marion den „grünen Daumen“ für die mit schönen Details geschmückte Gartenoase am modernisierten Altbau. Die Initiatoren des Gartentags kennen sich untereinander. Sie trafen sich auf Busfahrten, zu Landesgartenschauen und Blütenfesten.

07.06.10 Eine große Text- und Bildtafel am Elbufer (Nähe Fähranleger) informiert über das dort heimische Wassergeflügel. Das am Fluss lebende Federvieh kann nun den genauen Namen zugeordnet werden. Obwohl der angrenzende Elbeparkplatz sehr belebt ist, fühlen sich am Ufer Reiher und Stockenten, viele Wildgänse und andere Arten wohl. Sie lagern und laufen an der Ufer-



„Tag der offenen Gartenpforte“



böschung entlang und sind Anziehungspunkt für Kinder mit Eltern und Großeltern. Daher ist auch auf der Tafel vermerkt, dass die Tiere im und am Fluss genügend Nahrung finden und nicht extra gefüttert werden müssen. Die Enten und Gänse warten trotzdem beharrlich auf zerkrümelte Kekse und Semmeln.

Das Amtsgericht Pirna verurteilte am 8. Juni zwei von ursprünglich sechs Angeklagten, die im vergangenen Jahr insgesamt neun Einbrüche in Pirnaer Gartenanlagen verübten.

Gegen die anderen wurde das Verfahren wegen zu geringer Tatbeteiligung bzw. gegen Auflagen eingestellt. Rico M. aus Pirna erhielt ein Jahr und fünf Monate, die aber für den damals Vorbestraften in Bewährung umgesetzt werden, wenn er sich die nächsten vier Monate nichts zu schulden kommen lässt. Ein mildes Urteil, wenn man das Angerichtete dagegensetzt. Der Wert der gestohlenen Dinge - meist Alkohol - lag weit unter dem des angerichteten Sachschadens.

Der Pirnaer Jugendmigrationsdienst (JMD) des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschland und die Stadt Pirna wollen weitere Impulse für die Integration von Ausländern setzen. Mit der Maßgabe „Vielfalt als Chance“ war das erste Treffen im Rathaus überschrieben. Stojan Dimitrov vom JMD Pirna ist Koordinator des Projekts. Die Zielsetzung sieht vor, negative Integrationsverläufe zu vermeiden. Integrationskonzepte zeigten in der Vergangenheit oftmals nur Empfehlungen auf. „Im Pirnaer Beispiel soll effektiv etwas verändert werden. Die Akteure sind an konkreten Handlungen interessiert“, sagte Dimitrov. Migranten sollen stärker als Zugewinn für die Stadt gesehen werden. „Notwendig ist die Integration der Ausländer auf Grund des demografischen Wandels, der Abwanderung und der zunehmenden Globalisierung.“ Das Modellprojekt „Vielfalt als Chance“ hat in Pirna gute Voraussetzungen für das Gelingen, denn die Stadt geht gezielt gegen Fremdenfeindlichkeit vor und bemüht sich seit langem um Integration von Migranten.

aus. Im Vergleich dazu betrug der sächsische Durchschnitt 12,1 Prozent. Am 16. Juni feierte die Pirnaer Behörde das 20-jährige Bestehen. Im Jahr 1990 galt es, „vom Punkt Null an mit großer Schnelligkeit eine Arbeitsverwaltung aufzubauen, die es bisher so nicht gab“, sagte die Agenturchefin Marlies Hoffmann-Ulrich. Eine große Entlassungswelle setzte in unserer Region ab 1997 durch Firmenschließungen ein, die höchste Arbeitslosenzahl wurde 2002 verzeichnet. Nach der Wende wurden durch über 5.000 Arbeitsbeschaffungs-Maßnahmen (ABM) viele Erwerbslose überbrückend auf dem zweiten Arbeitsmarkt abgefangen. Während und nach der Wirtschafts- und Finanzkrise konnten in Pirna und Umfeld viele Männer und Frauen durch die Nutzung von Kurzarbeit vor Erwerbslosigkeit bewahrt werden. Auf dem Sektor der Ausbildungsstellen vollzieht sich gegenwärtig durch geburtenschwache Jahrgänge ein Wandel. Es gibt sogar schon die Situation, dass in einigen Berufen zwei Ausbildungsstellen für einen Bewerber bereitstehen.

17.06.10 Im Stadtrat übernahm Ralf Thiele die Funktion des Vorsitzenden der CDU-Fraktion. Er löste den bisherigen Vorsitzenden Prof. Dr. Peter Schwerg ab, der aus Altersgründen nicht mehr die gesamte Legislaturperiode als Fraktionschef tätig sein wollte. Der 43-jährige Ralf Thiele ist Geschäftsführer der insolventen Hotelgruppe Weka. Seine Arbeit als Abteilungsleiter Fußball beim VfL Copitz gab er Ende Juni wegen seiner neuen Funktion im Stadtrat ab. Zum Stellvertretenden Vorsitzenden in der CDU-Stadtratsfraktion wurde Matthias Hentschel gewählt.

16.06.10 Die Arbeitsagentur Pirna wies im Mai mit 10,7 Prozent die geringste Arbeitslosenzahl in Sachsen

18. bis 20.06.10 Pirna steht 2010 im 777. Stadtjubiläumsjahr. Das diesjährige Stadtfest sollte sich

deshalb von vorausgegangenen Festen unterscheiden und angesichts der ungewöhnlichen „777“ ein besonderes werden. Das war kein leichtes Unterfangen, denn für die glanzvolle Gestaltung zur 775-Jahrfeier stand ein ganz anderes Budget zur Verfügung. Der ausrichtenden Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna (KTP) stand der Verein Kultur für Pirna (KFP) zur Seite. „Auch 2010 möchte unsere historische Stadt ihre zahlreichen Gäste zufrieden stellen und ich meine, Pirna hat genügend Potenzial, um interessante Feste auf die Beine zu stellen, die es anderenorts so nicht gibt“, sagte KTP-Geschäftsführerin Gabriele Löwe-Kamella.

Die Organisatoren beschlossen nicht weniger als neun Spielstätten – den Markt, die Breite Straße, den Zollhof und Klosterhof, die WGP-Lounge, die Elbwiesen, die Obere Burgstraße und dieses Jahr wieder auf Wunsch vieler die Niedere Burgstraße.

Die drei tollen Tage wurden traditionsgemäß am Freitagabend durch Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke mit der Begrüßung der Einheimischen und der Gäste aus den Partnerstädten eröffnet. Das Stadtoberhaupt dankte den Festorganisatoren und den Sponsoren für das geleistete Engagement.



Eröffnung des Stadtfestes

Nicht umsonst hatte der ehrenamtlich agierende und folglich nicht über eigene Einnahmen verfügende Verein KFP 500 Briefe an Pirnaer Geschäftsleute versandt und um eine finanzielle Unterstützung des Stadtfests gebeten. Das Engagement vieler trug zum guten Gelingen des Stadtfests bei. Indem neue Ideen einfließen, Altbewährterhalten blieb und einige Veränderungen Aufnahme fanden, wurde es das erwartete vielgestaltige Fest.



Nachdem das Freibierfass angesteckt war, übernahmen das Orchester der Musikschule „Sächsische Schweiz“, die Tanzformation und die Bläsergruppe der Musikschule das Eröffnungsprogramm.



Eröffnung des Stadtfestes



Zu den Gepflogenheiten im Stadtfestgeschehen zählt eine Abendaufführung des Pirnaer Volksstücks „Der Retter“. Im zehnten Jahr der Wiederaufführung zeigten beide Vorstellungen noch etwas mehr Glanz in der ausgereiften Darstellung. Die Rollenverteilung, Sprechqualität, Gesangs- und Tanzeinlagen verkörperten Perfektion und viel Spielfreude. Es gibt viele Pirnaer, die sich die Geschichte um die Errettung der Stadt vor dem sicheren Untergang im Dreißigjährigen Krieg und die Tat des mutigen Apothekers Jacobäer jedes Jahr ansehen.

Zehn Jahre Aufführung des Retters, s. Anhang



Aufführung „Der Retter“

Musikalisch sollte eine bunte Vielfalt für Jedermanns Geschmack etwas bieten. Durch Kult-Songs, Oldies, Rock und Pop wurde es erreicht und das feierliche Klassik-Konzert in der Marienkirche – ebenfalls ein überlieferter Höhepunkt in der Stadtfesttradition – gab dem Freitagsauftakt das feierlich-anspruchsvolle Gepräge.

Die Freitagsabend-Schlagershow auf dem Markt präsentierte die Stars Ines Adler und Uwe Jensen. Die Gastronomen der Niederen Burgstraße setzten sich für die Wiedererrichtung einer kleinen Bühne auf der Niederen Burgstraße ein und holten Jazz-, Rock- und Oldie-Interpreten auf die Bretter.



Festkonzert in der Marienkirche

Die zuvor in der Stadtbibliothek gefertigten Lampions kamen beim bunten Umzug durch die Altstadt zum Einsatz.

Auf den Elbwiesen wurde die NDW-Party gefeiert, auf der Niederen Burgstraße stellte sich die Frage, „Kennst Du noch den Reichsbahnblues?“ Paddys Bluesband bot Ostrock vom Feinsten. Die In- und Outdoorlounge auf der Oberen Burgstraße lockte mit Cocktails und Musik, im Zollhof legte DJ Tom deutsche Schlager auf, anschließend ging es „Spektakul-Air“ unter Lok-Faschingsklängen weiter. In der Langen Straße vergnügten sich die Gäste der Hut-Bühne u. a. mit den Pirnaer „Doedskamps“.



Lampionumzug

Am Stadtfest-Sonnabend konzentrierte ich das bunte Treiben auf Plätzen, Straßen, Höfen und der Sportmeile. Die etwas zögerliche Belebung am Vormittag änderte

sich in enorme Besucherfülle am Nachmittag und Abend. Dass die Jugend und jung Gebliebene zur nächtlichen Jump-Party des MDR-Jugendradiosenders eingeladen werden konnten, verdanken die Feiernden dem Sponsoring der Ostsächsischen Sparkasse Dresden. Der dieses Mal „etwas andere Stadtfestkessel“ lockte mit den Bands Maradona, Jenix, Ohrbooten und Stanfour. Manche der älteren Besucher empfanden die Jump-Party als zu laut. Nach 1.00 Uhr erklang der Schlussakkord und die Elbfähre nahm bis 1.30 Uhr die letzten „Übersetzer“ an Bord.

„Lippi solo – ein Mann, eine Stimme, eine Gitarre“ warb die Ankündigung für musikalische Unterhaltung des Handwerkermarkts auf dem Klosterhof. Der Pirnaer Malermeister Peter Lippert bestritt das Programm mit bewundernswertem Durchhaltevermögen am Sonnabend und Sonntag fast allein.

Die Keramikerin Sybille Reinhard, die alljährlich mit ihren handgetöpferten Erzeugnissen auf dem Klosterhof dabei ist, zeichnete für den historischen Handwerkermarkt verantwortlich.



„Lippi“



Stadtfest auf dem Klosterhof



Traditionelles Handwerk formierte sich an der Marienkirche. Die Akteure führten Fertigungstechniken vor. Bei den Tischlermeistern Haasemann flogen die Späne, beim Vorstadtschmied sprühten Funken, die Behindertenwerkstatt Dittersbach stellte keramische Erzeugnisse vor und musikalisch umrahmt wurde alles von Banda musicale mit Dorothea Senf.

Handwerkermarkt an der Marienkirche



Mit Kartoffeln, Zitronen, kleinen Kupfermünzen, verzinkten Nägeln und anderem Zubehör wurde Strom erzeugt.

Stadtfest im Zollhof

In der OpenAirLounge der WGP war das Genießen karibischer Cocktails bei Discohouse-Sets und Lagerfeuer angesagt. Die Ankommenden ließen sich in Liegestühlen und im Couch-Park nieder. Auf dem Zollhof spielten, sangen, trommelten und tanzten Kinder für Kinder. Vereine führten Theaterstücke, Tanzshows und Musicals auf, warben mit Experimentier- und Bastecke für das kreative Stadtfestangebot.



Auf der Hutbühne ging es a`capella von der planlos GmbH zur Sache und Satire von Tom, alias Thomas Kleinrensing sowie Modenschau vom „Haarwurz“-Salon und „Marion“-Kosmetik.

Hutbühne

Die Breite Straße zeigte sich wieder als Pirnaer Autohauspräsentation, dominierend dabei die diesjährige Wasserblau-Metallic-Variante.

Bei den straßenansässigen Geschäftsleuten sorgte das Gewinnspiel „Schätzen Sie mal“ vom Optikstudio Stein für den richtigen Durchblick. „Haufenweise Brillen“ lagen im Aquarium. Schätzer, die der Zahl 248 nahe kamen, gewannen beim ersten Preis eine komplette Superbrille, beim zweiten Preis eine Sonnenbrille und auf Platz drei ein Paar individuelle Brillengläser. Das angebotene Glas Sekt ließen sich die Versammelten nicht entgehen. Vom ausgereichten 40-Euro-Gutschein konnte im Nachhinein profitiert werden.



Breite Straße



Brillenwette

Wer sich ein kostspieliges aber außergewöhnliches Erlebnis zum Stadtfest leisten wollte, buchte einen 40-minütigen Flug mit dem Nostalgie-Flugzeug Junkers 52 über Pirna und der Region. Der Aeroclub Pirna holte „Tante Ju“ zum Flugplatzjubiläum 2002 erstmalig aus Zürich und für die Zeit vom 18. bis 20. Juni 2010 zum Stadtfest wieder.

Das mit neuen Gestaltungs- und Farbelementen ausgestattete Feuerwerk an Pirnas Nachthimmel entlockte viele Ausrufe staunender Bewunderung. Fünfblättrige Blumen in Gold, riesige rote und grüne Bälle und orangefarbene Palmen wuchsen empor, um dann mit Zischen, Knistern und im Elbtal mehrfach nachhallendem Knall zu verglühen.

Beim sportlichen Teil des Stadtfests an und auf der Elbe mit dem traditionellen Drachenbootrennen, dem Spielpark und dem Bühnenprogramm der Vereine, den Schaustellern, Vereinspräsentationen und Verkaufsständen, waren der Vielfalt keine Grenzen gesetzt. Die in Betrieben, Vereinen und Institutionen gebildeten Drachenboot-Rudergemeinschaften kämpften an zwei Tagen um den „Pokal der Fahrzeugelektrik Pirna“. Neu am Start war u. a. die Gruppe „Pirls“, Verein der Lesben und Schwulen aus dem toleranten Pirna. Alle Ruderer waren an ihren Logos zu erkennen (s. Foto Edelstahlwerker). Unter den anfeuernden Rufen der Zuschauer und dem Taktschlag des Steuermanns legten sich alle gewaltig ins Zeug.

Beim Beachvolleyballturnier und Kraftakt S4000-Ziehen mobilisierten Leo-Club- und Feuerwehrleute die Kraftreserven. Sogar ein Autozusammenstoß wurde in Zusammenarbeit mit der Feuerwehr simuliert. Peter Blech-

Drachenbootrennen



schmidt, Wirt vom „Billys“, stellte sich als „Unfallopfer“ zur Verfügung. Der Kfz-Betrieb repair & mehr spendierte zwei ausgemusterte Pkw.

Die Bambini-Feuerwehr stellte die kleinsten Floriansjünger vor, die Hundestaffel präsentierte „Helfer auf vier Pfoten“. Das Technische



Kindermeile und Sportbühne, Elbwiesen



Hilfswerk, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft, die Feuerwehr und vor allem der Kreissportbund Sächsische Schweiz boten viele Programme für Kinder und Jugendliche an. Unterstützung kam von der Ostsächsischen Sparkasse, den Stadtwerken, der Gas- und der Stromversorgung Pirna.

Die leibliche Versorgung aller sicherte ein variables Angebot. Bei den Getränken dominierte das Bier, im breiten Bowlenangebot war die Holunder-Wildrosenkeation der Renner.

Der große Umzug bildete den abschließenden Stadtfest-Höhepunkt am Sonntag. Die bunte Parade mit Bildern aus der Stadtgeschichte mit Wagen, Kapellen, Unternehmen, Schulen, Vereinen, Handwerkerzünften zählte mehr als 60 Bilder. Jürgen Langer, bis 2007 Vorsitzender des früheren Stadtfestvereins, hatte seine Erfahrungen mit Festumzügen erneut unter Beweis gestellt und das Ganze koordiniert. „Wir legen Wert auf ausgefallene Ideen und tolle Gestaltung.“ An der Spitze des Zuges formierte sich die gegenwärtige Obrigkeit – der Landrat, der Oberbürgermeister, die Stadträte.



Kindermeile und Sportbühne, Elbwiesen



Die „lebende“ Historie wurde vom fürstlichen Geleitmann in Person des Fremdenführers Lutz Schlesier angeführt, der die großformatige Urkunde von Pirnas Ersterwähnung aus dem Jahr 1233 trug.



Festumzug

Danach fuhr der Markgraf Heinrich von Meißen (der das Stadtrecht verlieh) in einer Kalesche. Ihm folgten zu Fuß sieben berühmte Pirnaer: Antonius Lauterbach, Johannes Tetzl, Wolf Blechschmidt, Theophilus Jacobäer, Bernardo Bellotto, genannt Canaletto, Wilhelm Haußner, Hugo Küttner.

Der historische Zug wurde von den Darstellern „Der Retter“ weitergeführt, die erstmals vollzählig als Verein den Umzug mitgestalteten.



Betriebe und Unternehmen waren u. a. durch die Fahrzeugelektrik, den Edelstahl- und Schwimmbadbau und die Edelstahlwerke Schmees vertreten. Unter den Sportformationen befanden sich die Vereine Lok, Fortschritt, VfL, Silberpfeil und der Hundesport.



Die Stadtteilvertretungen vom Sonnenstein, von Copitz und Bonnewitz bereicherten den Umzug mit Vereine-Präsenz und Graupa hatte die Schalmeien geschickt. Autohäuser zeigten Hochglanzkarossen und noch mobile Schrottmodelle. Das größte Fahrzeug war eine landwirtschaftliche 260 PS-Maschine. Es war sicher nicht einfach, die sogen. Selbstfahrspritze DAMMON durch die Stadt zu steuern.

Sozialeinrichtungen fuhren u. a. ein Skelett spazieren. Schulen und Musikschulen liefen mit und unterstützten als Bannerträger Bilder wie „Frauen hinterlassen Spuren“.



Festumzug

Die sieben Zwerge der Bambini-Feuerwehr wurden von der bösen Königin begleitet und als Gastverein war sehr bunt und originell der Struppener Faschingsverein im Umzug vertreten. Erstmals hatte sich die Stadtverwaltung mit zwei Bildern (wenn man vom guten „Bild“, das Oberbürgermeister und Stadträte zu allen Umzügen gaben, absieht) im Umzug etabliert. Christoph Brühl, Leiter Zentrale Steuerung, ließ in Gestalt des von 1671 bis 1698 als Stadtsyndikus tätigen Samuel Lufft seine weibliche Begleitung die „staubigen Akten“ tragen. Der auch als Stadt- und Gerichtsschreiber wirkende Syndikus gilt als Verfechter von Ord-

Festumzug, Foto: D. Förster



nung und Sicherheit beim Aufbewahrungszustand der Ratsakten.



Im zweiten Bild nahmen sich auch die Ordnungshüter der Stadt ein bisschen auf die Schippe. Sie stellten eine Neuerwerbung, die sogenannten „Starkästen“ vor, jene Geräte, die die zu schnellen Autofahrer „blitzen“.

Richard-Wagner-Chor gab im Lohengrinhaus ein Schumann-Konzert. Im Herder-Gymnasium feierten Schüler, Lehrer und Gäste das diesjährige Schulfest.



Festumzug, Fotos: D. Förster



Schulfest im Herder-Gymnasium

Wer nun dachte, in Pirna gäbe es außer den ungezählten Aktivitäten zum Stadtfest keine weiteren Unterhaltungsmöglichkeiten, wurde eines besseren belehrt. In Graupa ehrte das Richard-Wagner-Museum Robert Schumanns 200. Geburtstag in einer Sonderveranstaltung, die Prof. Dr. Hans John als Referent und die Sopranistin Cornelia Wosnitza gestalteten. Der



Im Uniwerk zeigten die Mitglieder des Theaterklubs den Ausschnitt „Zehn Zimmer“ aus dem in diesem Jahr erarbeiteten Theaterstück „Groß und Klein“ von Botho Strauß.

24.06.10 In zweijährigen akribischen Nachforschungen untersuchten Schüler des Schiller-Gymnasiums in Zusammenarbeit mit dem Stadtmuseum die Geschichte von zwölf mittelständischen Pirnaer Betrieben. Die Betrachtung griff den Zeitrahmen von 1945 bis 1990 heraus. Die Auswahl unter einer Vielzahl von Unternehmen fiel auf: Früchteverarbeitung Rudolf Näther, Trafobau Heinz Lindner, Sandsteinwerke, Stahlgießerei Copitz, Schallplattenspieler Firma Kurt Ehrlich, Lackfabrik, Spiegelfabrik Alexander Ottlinger, Tischlereibetrieb Friedrich Hengst, Fahrzeugelektrik, Chemischer Apparatebau Heckmann, Wasch- und Feuerlöschmittel Herbert Lochner, Molkereigenossenschaft MIGENO. Schule und Museum bildeten eines jener 15 Tandems, die im Rahmen Aktion LernStadtMuseum durch das Staatsministerium für Kultus und Sport und die Robert Bosch Stiftung gefördert wurden. Die am Projekt beteiligten Schüler (sie beendeten 2010 die zehnte Klasse) erarbeiteten innerhalb des gesellschafts-wissenschaftlichen Profilunterrichts das gestellte Thema. Sie sammelten Materialien, führten Zeitzeugengespräche, schrieben Zeitungsartikel und fassten alle Ergebnisse zu einer Sonderausstellung für das Stadtmuseum zusammen. Zur feierlichen Ausstellungseröffnung versammelten sich viele Besucher im Kapitelsaal. Als Projektbeteiligte waren die Schülergruppe des Schiller-Gymnasiums, die Koordinatoren - Museumspädagogin Gerburg Sturm und der Lehrer Gert Steiner sowie

Theateraufführung im Uniwerk



die befragten Zeitzeugen anwesend. Landrat Michael Geisler erklärte in seinem Grußwort, „wir müssen wissen, wo wir herkommen, um den Kompass ausrichten zu können, wohin wir wollen“. Als der Wettbewerb LernStadtMuseum vor über drei Jahren in Sachsen ausgelobt wurde, lagen 68 Bewerbungen vor. Eine Jury zog 30 in die engere Wahl und 15 „Tandems“ wurden schließlich ausgewählt. „In diesem generationsübergreifenden Projekt und der daraus entstandenen Ausstellung wurden wir



Ausstellungseröffnung zum Projekt LernStadtMuseum

unserer Aufgabe gerecht, Geschichte erlebbar zu machen“, sagte Museumspädagogin Gerburg Sturm und versicherte den Anwesenden, „wir sammeln weiter“ ... „und hoffen auf Ihrer aller Unterstützung“.

Staatseigentum anheim und den ehemaligen Besitzern wurde die Betriebsführung übertragen. In den 1980er Jahren fehlte es immer gravierender an Investitionsmitteln, der Rückstand gegenüber führen



Ausstellungseröffnung zum Projekt LernStadtMuseum

Das Schul- und Museumsprojekt begann chronologisch mit dem schweren Anfang 1945, dem der SMAD-Befehl 124/126 vorausging. Die Verordnung der sowjetischen Militäradministration ordnete die völlige Demontage aller Betriebe an, die sich – sei es auch nur im Entferntesten – mit kriegswichtigen Produktionen befasst hatten. Dann folgte in Pirna die Zeit der Firmengründungen auf Grund des Mangels auf vielen Gebieten. Junge Leute, die den Krieg überstanden hatten, gingen dankbar und voller Elan an den Wiederaufbau in Industrie und Wirtschaft. Das nächste Kapitel der Schüler- und Museumsforschungsarbeit widmete sich einem ab 1950 beginnenden Trend. Private Unternehmen nahmen staatliche Beteiligungen auf. Die Maßnahme war häufig Grundlage für Kredite bzw. Investitionen. 1972 fielen diese Betriebe dem

den Industrienationen vergrößerte sich. 1990 gelangten die volkseigenen Betriebe in die Treuhand.

24.06.10 Seit dem 24. Juni 2010 erinnert das „Denkmal der grauen Busse“ mitten in Pirna an Geschehnisse, die vor 70 Jahren in unserer Stadt passierten. Fast 15.000 Männer, Frauen und Kinder, darunter 51 Pirnaer, wurden auf dem Sonnenstein unter der sogen. Euthanasie-Aktion von den Nationalsozialisten ermordet. Der graue Betonbus ist eine Mahnung, dass jene Kräfte, die in Deutschland den Massenmord an geistig Behinderten und psychisch Kranken verübten, niemals wieder erstarken dürfen. Die grauen Busse brachten in den Jahren 1940/41 Kranke und Behinderte von den Pflegeanstalten in die Tötungsstätten und

somit auch auf den Sonnenstein. Die Künstler Horst Hoheisel und Andreas Knitz schufen 2006 den Bus in Originalgröße als mobiles Mahnmahl für das Zentrum für Psychiatrie Weißenau bei Ravensburg. In Pirna formierte sich ein Trägerkreis, gebildet aus der Gedenkstätte Sonnenstein, dem Kuratorium Altstadt e.V., dem Kuratorium der Gedenkstätte, der Stadtverwaltung und der Aktion Zivilcourage e.V., um das Denkmal hierher zu holen. Als die einzelnen Betonelemente des Denkmals in die richtige Position an der Ecke Grohmannstraße/Jacobäerstraße gebracht wurden, versammelten sich viele Pirnaer, um den Ausführungen der Referenten zuzuhören. Der sächsische Staatsminister Markus Ulbig als Schirmherr und Initiator des Projekts für Pirna, erinnerte an den planmäßigen Massenmord, der als schlimmes Erbe in Pirnas Stadtgeschichte einging. „Erinnerung braucht Gegenwart. 70 Jahre, nachdem der erste Bus Opfer auf den Sonnenstein brachte, sorgt nun für ein Jahr das Denkmal für Aufklärung mit den Mitteln der Kunst.“ Im Inneren des Betonbusses ist die bange Frage der damaligen Insassen, „wohin bringt ihr uns?“ zu lesen. Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke möchte ureigenste Stadtgeschichte beleuchten und noch lebenden Zeitzeugen Gelegenheit geben, zu Wort zu kommen. „Die Stadt setzte schon vor Jahren Zeichen, um mit diesem Erbe fertig zu werden.“

Eine Begleitausstellung zum Denkmal befindet sich in den Räumen der Ostsächsischen Sparkasse an der Gartenstraße und ein Rahmenprogramm mit Gedenkstättenführungen, Vorträgen und Lesungen begleitet die Zeit der Denkmalpräsenz.



Ausstellung „Denkmal der grauen Busse“

Unter den Versammelten, die das Aufstellen des Denkmals und die Feierstunde miterleben wollten, befanden sich auch weitgereiste Besucher, wie Stefanie und Siegfried Rautenberg aus Großelbe, Kreis Wolfenbüttel. Als Stefanie 2004 das erste Mal in Pirna und der Gedenkstätte weilte, suchte sie nach Spuren ihres Vaters. Gefunden hat sie die Todesurkunde ihrer Tante Elisabeth Richter, die auf dem Sonnenstein vergast wurde. Die Rautenbergs nahmen erstaunt und bewegt wahr, wie viel tätige Anteilnahme und Aufmerksamkeit in Pirna dem ehrenden Gedenken der Toten vom Sonnenstein gewidmet wird.

Denkmal der grauen Busse, Besucher Stefanie und Siegfried Rautenberg



29.06.10 Zu den ältesten schriftlichen Quellen, über die das gut bestückte Pirnaer Stadtarchiv verfügt, zählen mittelalterliche Urkunden. Dank des großzügigen Sponsorings der Fielmann AG, Niederlassung Pirna, konnten die vier ältesten Pirnaer Urkunden restauriert werden. Die Fielmann AG, vertreten durch Peter Gehring, stellte 4.000 Euro aus ihrem Privatvermögen für die Restaurierung zur Verfügung.

Restaurierte Urkunden



Die Urkunden stammen aus den Jahren 1294, 1296 und 1299. Jene im Jahr 1299 ausgestellte ist mit dem ältesten vorhandenen Pirnaer Siegel versehen. Das Wachssiegel in Form eines gotischen Spitzschildes zeigt die Legende „Sigillum Civitatis Pirnensis“. Ausgestellt wurden die genannten Urkunden von einem Fürsten und einem Bischof. Siegel sind die ältesten Beglaubigungsmittel in der Menschheitsgeschichte. Archivleiterin Carola Petzold erklärte Einzelheiten zur Wissenschaft der Urkundenlehre. „Urkunden sind mit öffentlichem Glauben ausgestattete rechtskräftige Schriftstücke über er-

worbene Rechts- und Besitztitel.“ Die Zuhörer erfuhren Interessantes über die Notitia (Beweisurkunde), über die Unterschriftenbelegung Eschatokoll und den Pirnaer Syndikus Samuel Lufft, der Ordnung in die während des Dreißigjährigen Krieges durcheinander geratenen Pirnaer Akten brachte. 60 der im Stadtarchiv vorhandenen Urkunden wurden von geistlichen Stellen ausgefertigt, darunter 36 bischöfliche Urkunden. Carola Petzold erklärte die rechtliche Bedeutung mittelalterlicher

und heutiger Urkunden und gab einen Überblick über den vorhandenen Bestand. Dieser umfasst 900 solcher wertvollen Archivalien.

Restaurator Carsten Wintermann aus Dresden, der mit der aufwändigen Arbeit betraut war, erläuterte das schrittweise Vorgehen und die eingesetzte Technik beim Restaurieren. Diese Aufbereitung richtet sich nach den vorhandenen Schäden, die als Fehlstellen oder Wasserschäden entstanden, durch Rollen oder Falten verursacht wurden, durch brüchig gewordenes Pergament, beschädigtes oder fehlendes Siegel auftraten. Das Foto zeigt von links Peter Gehring, Carsten Wintermann, Klaus-Peter Hanke, Carola Petzold.

Übergabe restaurierter Urkunden



06.06. Am Sonntagnachmittag des 6. Juni brachen Unbekannte auf der Schuhgasse in drei Keller ein. Dort stahlen sie eine Golfausrüstung im Wert von 1.500 Euro.

07.06. Zu einem schweren Verkehrsunfall kam es auf der S 173 Pirna, Richtung Cotta. Ein 59-jähriger Skoda-Fahrer geriet auf die Gegenfahrbahn und stieß mit einem Ford zusammen, den ein 79-Jähriger fuhr. Beide Fahrer wurden verletzt in das Pirnaer Klinikum gebracht, Der Sachschaden summierte sich auf 25.000 Euro.

09.06. Ein schwerer Verkehrsunfall mit hohem Sachschaden ereignete sich abends, als ein 27-jähriger Ford-Fahrer vom Lidl-Parkplatz Dresdner Straße auf die B 172 fuhr. Als er in die linke der beiden Fahrspuren wechselte, stieß er mit einem aus Richtung Heidenau kommenden BMW zusammen, obwohl dessen Fahrer eine Vollbremsung einleitete. Die Bremsspur hatte eine Länge von 30 Metern.

11.06. Wieder wurde eine Baustelle von Dieben heimgesucht. Die Täter stahlen im Rohbau der Kindertagesstätte am Walkmühlenweg 50 Meter Starkstromkabel, brachen außerdem mehrere Schaltschränke auf. Das gestohlene Kupferkabel diente der Hauptversorgung der Baustelle als Verbindung zum Geibeltbad. Der entstandene Schaden betrug über 2.500 Euro.



Verkehrsunfall auf der B 172 Dresdner Straße
Foto: D. Förster

15.06. Am Nachmittag des 15. Juni stoppten Pirnaer Bürger auf der Schandauer Straße einen in Schlangenlinie fahrenden Fordfahrer. Alarmierte Polizeibeamte stellten beim Alkomattest 2,56 Promille fest. Danach folgten Blutentnahme, Strafanzeige und Führerscheinentzug. Knapp zwei Stunden später sahen Zeugen, dass ein Ford am Varkausring gegen das Tor der Grundschule fuhr. Der daraufhin Angesprochene beleidigte, bespuckte und schubste die Zeugen. Die hinzu gerufene Polizei erkannte erstaunt den 51-Jährigen wieder, der nun 2,44 Promille aufwies und ohne Führerschein unterwegs war. Der sich heftig Wehrende wurde festgenommen. Ihm mussten wegen Handgreiflichkeiten Handfesseln angelegt werden.

18.06. Im Gartenbaubetrieb an der Dippoldiswalder Straße beklagten die Mitarbeiter den Verlust eines Multicarfahrzeugs mit Anhänger und eines Rasentraktors. Die Einbrecher stahlen dort in der Nacht zum 18. Juni außerdem noch zwei Heckscheren, eine Motorsense und 40 Liter Benzin, so dass sich der Gesamtschaden auf 70.000 Euro summierte.

26./27.06. Metalleddiebe stahlen in einem Betrieb an der Pratzschwitzer Straße Kupfer- und Bronzebauteile im Wert von 100.000 Euro. Es handelte sich dabei um Zahnradrohlinge, die einzeln zwischen 50 Kilogramm und 70 Kilogramm wiegen. Für den Transport setzten die Diebe einen Lkw Mercedes ein, den sie zuvor vom Gelände eines Heidenauer Möbelhandels stahlen.

28.06. Ein schwerer Wohnungsbrand, der am zeitigen Abend im 17-geschossigen Hochhaus Remscheider Straße 2a ausbrach, kam eine 51-jährige Mieterin ums Leben. Das Feuer wurde 18.30 Uhr entdeckt als schon Flammen vom Balkon und

aus den Fenstern schlugen. Die schwarze Rauchfahne war kilometerweit zu sehen. 50 Feuerwehrleute eilten zur Unglücksstelle. Für die Mieterin, die kürzlich erst eingezogen war, kam die Hilfe zu spät. Die Wohnung brannte völlig aus. Laut Nachbaramkunft war Frau U. alkoholkrank. Alle Mieter des Hochhauses wurden evakuiert. Das erst kürzlich „Haus Pfaffenstein“ genannte Gebäude wird von der Städtischen Wohnungsgesellschaft (WGP) verwaltet. Genau auf den Tag vor einem Jahr wurde in einem elfgeschossigen inzwischen abgerissenen WGP-Hochhaus ein solcher Wohnungsbrand geübt, um im Ernstfall schneller eingreifen zu können.



Wohnungsbrand im „Haus Pfaffenstein“
Foto: D. Förster

29.06. Am Mittag des 29. Juni wollte ein Mann ein Kind von der Kita Birkwitz wegzerren. Eine Betreuerin merkte es sofort und versperrte den Weg. Der Mann ließ das Mädchen los und flüchtete. Auf dem Sportplatz wurde er von Polizeibeamten gestellt, denen er bereits bekannt war. Sein neuer Aufenthaltsort ist die Psychiatrische Klinik Arnsdorf. Mehrere junge Leute vom nahe gelegenen Badeteich nahmen die Verfolgung auf.

Zehn Jahre Neuaufführung des Pirnaer Volksstücks „Der Retter“: Die Pirnaer Historie zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges mit den Geschehnissen des Jahres 1639 schrieb der Lehrer Alfred Wagner (1891 – 1960) als Volksstück „Der Retter“ in den Dreißiger Jahren nieder. Er benutzte dazu die im Jahr 1889 verfassten Aufzeichnungen von Oskar Speck. Die ersten Aufführungen fanden 1936 und 1939 statt, danach 1955 sowie 1958 und ab 2001 jährlich zum Stadtfest.

für die Kostümbildung sowie Dieter Thomas für erweiterte Aufgaben hinzu. So kam es Ende 1999 zur Bildung der 4-köpfigen Leitungsgruppe, welche unter dem Dach des Pirnaer Stadtfestvereins alle notwendigen Dinge auslöste, auch was die finanzielle Sicherstellung des anspruchsvollen Vorhabens betangte.“

Ortschronistin
Barbara Stohn

Eine im Jahr 2001 herausgegebene 32-seitige Broschüre zeigt reich bebildert und mit aufschlussreichen Texten versehen, das schöne Zeugnis einer Aufführungstradition. Pirnaer Stadtgeschichte wurde dadurch wieder erlebbar gestaltet. Im Juni 2010 begingen die heutigen Darsteller das zehnjährige Jubiläum der Neu-Aufführungen.

Wolfgang Bieberstein erinnert sich der Anfänge: „In den späten neunziger Jahren des 20. Jahrhunderts artikulierte sich unter vielen Pirnaern der Wunsch nach Wiederaufführung des Heimatspiels „Der Retter“. Dieses Stück war letztmalig 1958 zu erleben. Nach einem Aufruf des damaligen Vorsitzenden des Canalettoforums in einer Runde Pirnaer Kulturvereine bildete sich im Sommer 1999 eine erste Initiativgruppe. Mit besonderem Wohlwollen des damaligen Oberbürgermeisters Hans-Peter Bohrig, der selbst noch 1958 in der letzten Aufführung mitwirkte und unter der Schirmherrschaft von Prof. Dr. Werner Schmidt wurde der Pirnaer Wolfgang Bieberstein damit beauftragt, eine leistungsfähige Vorbereitungsgruppe zusammenzustellen und alle weiteren Arbeiten bis zur Wiederaufführung 2001 zu leiten. W. Bieberstein gewann u. a. Reiner Bohrig für die Spielregie und Christoph Brühl

Ergebnisse Drachenboot 2010

Samstag Fun-Mix-Cup

1. Lahme Blindfische
2. Pirnaer Elbpiraten
3. Pool and the Gang
4. Litronik Devils
5. Edel & Stahl
6. Volleyballett
7. Bielataler Dorfteichdrachen
8. Bankräuber
9. Turbo Grafen
10. Webers Knechte
11. Schiller-Gymnasium & Co

Samstag Fun-Sport-Mix-Cup

1. Theegarten-Pactec Drachen
2. Himmelfahrt-Commando
3. AngriffSDrachen
4. Elbrekruten
5. Die legendäre Rettungsgruppe
6. Die schlagkräftigen Eisbären
7. Bierpioniere
8. Leo Crew

Sonntag Fun-Mix-Cup

1. Lebensmittel Fröde
2. Fahrzeugelektrik Piraten
3. GASNASEN
4. Grazy bird
5. Ebene 3
6. PIRLS e.V.
7. Junge Union

Sonntag Fun-Sport Open

1. GTA Riesa
2. Pistenflitzer
3. Paddelschinder
4. Profis am Bau
5. WellENSound
6. AsphaltSchinder
7. ZiehMorDursch

Zeitraum	Programm	Spielstätte
Freitag, 18.06.2010		
17:15 Uhr	Musikschule Sächsische Schweiz, Musikgruppe	Hauptbühne
17:30 Uhr	Musikschule Sächsische Schweiz, Tanzgruppe	Hauptbühne
18:00 Uhr	Eröffnung OB Klaus-Peter Hanke mit Bierfassanstich	Hauptbühne
18:45 Uhr	Bläsergruppe	Hauptbühne
19:30 Uhr	" Der Retter "	Retterpodest
20:30 Uhr - 22:00 Uhr	Uwe Jensen, Ines Adler	Hauptbühne
20:30 Uhr	Paddy's Blusband	Niedere Burgstr.
20:30 Uhr	DOEDSKAMP (Pirna), STUNNER (Lohmen), ON THE VERGE OF SANITY (Pirna), Asá-tru (Thürmsdorf)	Hutbühne
22:00 Uhr - 24:00 Uhr	FORMANT	Hauptbühne
Samstag, 19.06.2010		
10:00 Uhr	Musikschule Sächsische Schweiz, Kindertanzgruppe	Zollhof
10:55 Uhr	Kinderfunkengarde (Hort / Faschingsclub Struppen)	Zollhof
11:00 Uhr - 12:00 Uhr	Musikschule Sächsische Schweiz, Jazzband	Hauptbühne
11:00 Uhr - 18:00 Uhr	Lippi Solo und Gäste	Klosterhof
11:15 Uhr	Sketch: "Not at school" + Flötenmusik (Evangelische Grundschule Pirna)	Zollhof
11:45 Uhr	Tanzdarbietung, Tanztheater Willsdruff	Zollhof
12:00 Uhr - 12:15 Uhr	Kindertanzgruppe Pötschke-Nebel	Retterpodest
12:15 Uhr - 13:00 Uhr	Clown-Show	Retterpodest
	Sommernachtstraum, Hanno-Theatergruppe	
12:30 Uhr		Zollhof
13:00 Uhr - 14:00 Uhr	Sanskriti, Indischer Tanz	Retterpodest
14:00 Uhr	Ten Sing (Evangelische Kirchgemeinde Pirna)	Zollhof
15:00 Uhr	Billy Boy's	Niedere Burgstr.
15:00 Uhr	Lieder und Tänze (Kinderchor "Regenbogen" Graupa)	Zollhof
16:00 Uhr	Jazz-Modern-Dance (TSC Silberpfeil e.V.)	Zollhof
16:15 Uhr	Little Sweet Devils + Sweet Devils	Zollhof
17:00 Uhr	Modenschau Salon "Haarwurzel"	Hutbühne
	Theateraufführung - szenische Umsetzung von Balladen	Zollhof
17:15 Uhr	Maradona	Hauptbühne
19:00 Uhr	Totems Ginster (Heidenau), GRAVITY FEED (Dresden), DIE ART (Leipzig)	Hutbühne
19:00 Uhr	Black Velvet	Klosterhof
20:00 Uhr	Jenix	Hauptbühne
20:00 Uhr	Tom Twist Wirbelsturm-Express	Niedere Burgstr.
20:00 Uhr	Disco Lounge mit den Lokfaschings-DJs "Pierre Laminar" und "DJ The Ohrkan"	Zollhof
21:00 Uhr	Ohrbooten	Hauptbühne
22:00 Uhr	Stanfour	Hauptbühne
Sonntag, 20.06.2010		
9:30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Hauptbühne
10:00 Uhr	Musical "Die Suche nach den verschwunden Tönen"	Zollhof
11:00 Uhr	anschließend Akkordeonklänge	Retterpodest
11:00 Uhr	Musikschule Fröhlich	Niedere Burgstr.
11:00 Uhr - 18:00 Uhr	Lippi Solo und Gäste	Klosterhof
11:45 Uhr	Kinder-Bauchtanz (Lenisa - bellydance)	Zollhof

12:15 Uhr	Orientalischer Bauchtanz mit Schülergruppen von Laila Nahara	Zollhof
12:30 Uhr	Dixieland live "Himmelfahrtsband" Satire von "Tom" alias Thomas Kleinrensing eingerahmt durch a'capella von der planlos GmbH (Dresden)	Hauptbühne Hutbühne
13:00 Uhr	Orientalische Tanzshow, Dschanan	Zollhof
13:30 Uhr	"Reichenberger Blasmusik"	Hauptbühne
16:30 Uhr	Joe's Company	Niedere Burgstr.
17:00 Uhr		